



Die Flurnamen von Urphar am Main.

Von Gustav Rommel, Karlsruhe.

Die nachstehende Flurnamensammlung ist anlässlich ortsgeschichtlicher Studien über Urphar entstanden. Zur Einführung sei daher Einiges über Dorf und Markung vorausgeschickt.

Urphar am Main, 6 Kilometer östlich von der Amtsstadt Wertheim gelegen, wird schon im 8. Jahrhundert als Urfare, im späten Mittelalter auch als Urvar erwähnt und ist zweifellos eine der ältesten Siedelungen der Gegend. Schon der Name deutet auf die uralte Überfahrt (Furt) hin, die zu der versunkenen, sagemunwobenen Wettenburg hinüber und zu den dunklen Wäldern des Speßart führte. Die seichte Stelle, wo der Main zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen bei gewöhnlichem Wasserstand überschritten werden konnte, war ehemals mit Steinplatten und Blöcken ausgelegt und ist erst vor etwa 50 Jahren außer Gebrauch gekommen. Urphar ist Fundort fränkischer Reihengräber; römische Spuren werden wohl vermutet, sind jedoch nicht erwiesen. Früher sollen auch sog. „Regenbogenschüsseln“ (Keltische Münzen) hier gefunden worden sein.

Zur Zeit der alten deutschen Gauverfassung zählte Urphar zum Waldfassengau. Das Bistum Würzburg hatte schon früh hier Besitz, im übrigen gehörte das Dorf als Allod der Grafen von Wertheim zu deren Grafschaft, bis es 1806 dem Großherzogtum Baden einverleibt wurde.

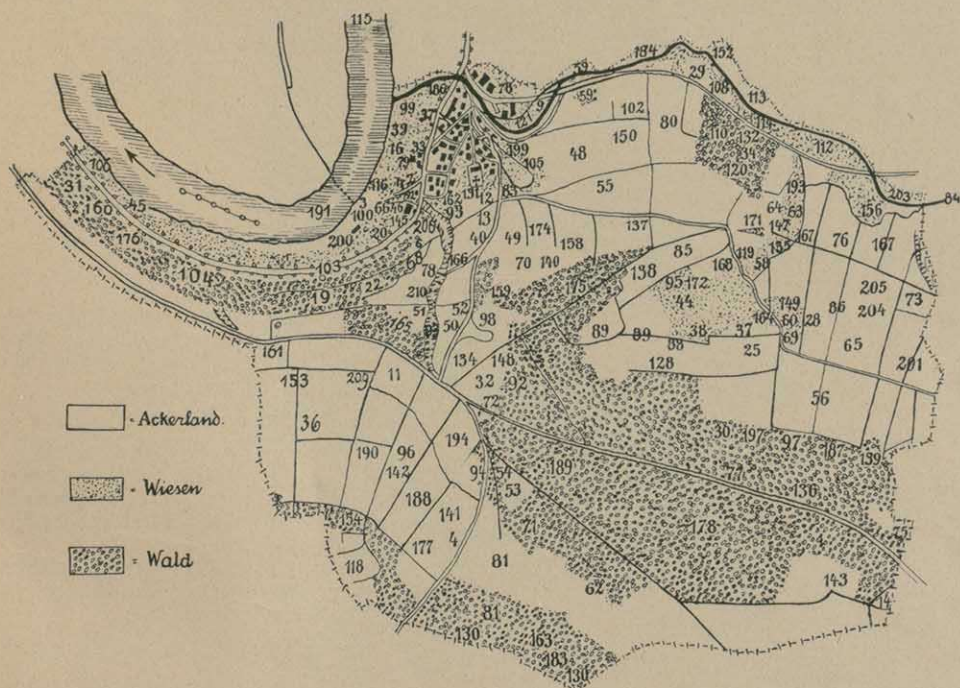
Urphar hat etwas über 300 Einwohner evangelischer Konfession. Diese Bevölkerungszahl ist schon um 1600 vorhanden gewesen; im 30jährigen Kriege sank sie auf 60 Personen, um schon zu Beginn der 1680er Jahre den alten Stand zu erreichen, bei dem es bis heute blieb.

Die Markung Urphar umfaßt rund 455 ha, davon $\frac{2}{5}$ Äcker, $\frac{2}{5}$ Wald, $\frac{1}{5}$ Ortsetter, Wiesen und Gärten. Sie erstreckt sich vom Dorf und Main aus hauptsächlich nach Süden und Osten. Im Nordosten grenzt die Gemarkung Lindelbach unmittelbar an die Häuser von Urphar. Dieses ganze Lindelbacher Grenzgebiet ist aber fast ausschließlich im Besitz von Urpharer Einwohnern, deren Eigentum, jedoch in geringerem Maß, auch auf die rechte Mainseite (bayer. Gemarkung Kreuzwertheim) in das Gebiet des untergegangenen Weilers und Schlosses Wettenburg hinübergreift. Durch diesen Umstand fehlen in dieser Sammlung eine Reihe recht alter Flurnamen, die mit der Geschichte des Dorfes

seit Jahrhunderten verknüpft sind ¹⁾. Eine Regulierung der Markungsgrenzen mit Lindelbach wäre im Interesse der Gemeinden vielleicht zu wünschen, doch stehen auch gar mannigfache Schwierigkeiten entgegen.

Die Erläuterung zu den einzelnen Namen ergibt sich aus dem Verzeichnis selbst. Über Ursprung und Sprachgeschichtliches ist nur das vermerkt, was als sicher feststehend betrachtet werden kann. Verschiedene Gewinn-Namen deuten auf abgegangene Siedelungen hin, bei anderen sagt der Name selbst die Erklärung, doch manche sind infolge vielfacher Veränderung in ihrer Sonderbarkeit kaum mehr zu enträtseln.

Von den 210 verzeichneten Flurnamen Urphars weisen die heutigen Lager-



Die Gemarkung Urphar.

bücher und Pläne ungefähr nur noch die Hälfte auf, während von den anderen ein Teil schon ganz ausgestorben ist, der andere noch glücklicherweise sich im Volksmund erhalten hat.

Diese von den Vorfahren seit altersher vererbten Namen ihrer Fluren zu bewahren und sie nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, war in erster Linie Zweck der Sammlung, „denn was in Schrift kommt, währet länger denn der Menschen Gedächtnuß“ sagt ein altes Chronik-Wort.

¹⁾ Wünschenswert und wertvoll wäre daher, wenn als Ergänzung zu Gegenwärtigem die Flurnamen der Nachbarorte Bettingen, Lindelbach, Dietenhan und Kreuzwertheim gesammelt und nachgehends veröffentlicht werden könnten.

Zeichen-Erklärung:

* = Name nur im Volksmund.

† = Ausgestorbener Name.

UG = Gemeinde-Protokollbuch von Urphar, 1617 ff.

U 1674 = Messungsbuch von Urphar, Jahr 1674.

U 1721 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1721.

U 1782 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1782.

U 1807 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1807.

GLW = Fürstl. Löwenstein-Wertheim'sches gemeinschaftl. Archiv.

LWR = Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Archiv.

Urk = Urkunde.

Urphar.

8. Jahrh. Urfare.

(Dronke, Traditiones et antiquitates Fuldenses, codex Eberhardi, 12. Jahrh. nach einem Original des 9. Jahrh.) Vgl. auch Schannat, Corpus traditionum Fuldensium, XLV, Jahr 776.

Dreifelder-Wirtschaft.

Hauptfluren: Greuth-Flur,
Kennwer-Flur,
und Rainfeld-Flur.

- | | | |
|---------------------------------|---|--|
| 1 † Adelshanshof | UG | Wird 1653 als Gemeindeseigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hofstätte, die von der Gemeinde wieder verkauft wurde. |
| 2 * Am Berg | Urk 1352 Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 18: | „an dem berge unter der Kirchen“.
Dorfteil zwischen Rathaus und Kirche. |
| × 3 * Am Furt | Urk GLW 1490
U 1674
U 1721 | Die Furt über den Main, noch in den 1860er Jahren benützt, war mit großen Steinen gepflastert, die teilweise bei der Main-Korrektion entfernt wurden.
Hier spielt die Sage von der Gräfin Anna Maria, vergl. Schönhut, Die Burgen und Klöster Badens, Band I 229. |
| 4 Am Klosterweg | UG 1617 Klosterfeld
U 1782 | Necker am Weg, der nach Kloster Bronnbach führt. |
| 5 * Bachgasse | — | Dorfstraße vom Rathaus nach dem Rembach. |
| 6 Backofen | U 1782 | Niederer Buchenwald am Straßenrain, südwestl. vom Dorfausgang beginnend. Dasselbst war ehemals die „Flachs-dörre“ des Dorfes, woher der Name. |
| 7 * Baumännles | — | Hausname. Früher einer Familie Baumann gehörig. Im Besitz von Andreas Diehm. Unten im Dorf. |
| 8 † Bei der Keilbach (Keilbach) | UG | Wird 1709 als Gemeindewiese erwähnt. Lage unbekannt (Keil = Kaul-Fisch.) |
| 9 Beim Wehr | U 1674 am Wehr
U 1721 im Wehr | Wiesen, Gartenland, Grasrain bei den Mühnwiesen, wo von jeher das „Wehr“ für die Mühle gelegen. Am Rembach. |
| 10 * Bergbrunnen | — | Ehem. Dorfbrunnen am Berg beim Kriegerdenkmal. Brunnentrog noch erhalten. Schon um 1860 als eingegangen bezeichnet. |

- | | | |
|----------------------|---|---|
| 11 *Vertelsackerle | - | Ein Acker in „unterm Mezenrother Weg“. Eigentum des Gemeinderats Andreas Flegler III. Nach dem Eigens oder Vornamen Bartholomaeus genannt. |
| 12 †Bildweinberg | U 1721 | Abgegangener Weinberg beim Billacker (Bildacker) gelegen. Heute Dedung und Aecker. |
| 13 Billäcker | UG Bild- und Billwiesen
U 1721 Bildacker
LWR 1740 Beim Bild ober der Kirche | Aecker, früher Weinberg. Hinter der Kirche. Vermutlich hat ehemals dort ein Bildstock gestanden. |
| 14 *Birkich | Urk LWR 1536
U 1782 „die Birk“ | Waldteil (Birkenschlag) des Trappenhards. |
| 15 *Bögnergasse | - | Genannt nach den Weinhändlern Bögner von Taubersbischofsheim, welche (um 1744) in der Gasse einen großen Niederlagekeller für Wein hatten, der jetzt Besitz des Steuernehmers Wiehner ist. |
| 16 *Braut | U 1782 In der Braut | Gemeindewiesen am Main beim Landesplatz und Surt. |
| 17 Brunnengasse | U 1721 Stangenbrunnengasse | Obere und untere Brunnengasse unten im Dorf. |
| 18 †Burckengasse | UG | 1623 erwähnt bei der Nutzung des Faselhalters: „soll auch die gemeine Gassen bis zu Burckengassen genietzen“. 1646: „25 Kr. auf 1652 Jahr aus der Fröschgrube und weg bis zur Burckengassen“. Wahrscheinlich die heutige Hintergasse. |
| 19 Busch | U 1674 Buschholz | Wald, niederes Gebüsch. |
| 20 Buschwiesen | UG 1617 Wiesen unter dem Busch
U 1674 Wiesen beim Busch, im Busch
U 1721 | Wiesen. |
| 21 †Conzenacker | U 1674 | Lage unbekannt. |
| 22 *Dewesegraben | - | Wald-Klinge (Graben) im Busch. (Debes Adelsmann 1600 in Urphar.) |
| 23 *Dorfegasse | - | Weg von der Wertheimer Landstraße bis zum Rathaus. |
| 24 †Dorfhaag | 1613 Gemeinde-Rechnung | Orts-Umzäunung. Noch 1865 war der Dorfhaag bei der Kirche ein Stück weit erhalten. Er sollte damals entfernt werden, weil die angrenzenden Aecker unter den schon hochstämmig gewordenen Buschbäumen angeblich litten. |
| 25 Dreißigsteil | LWR 1740 Lagerbuch
U 1807 | Aecker. „Das Gütlein, so das dreißigste als Behend gibt.“ Gehörte als ehem. Gebfattel'sche Gült zum Würzburger Bistumsbesitz seit 1602. Kam mit allen Würzburger Güten 1806 an Fürstl. Wertheim'sche Herrschaft. |
| 26 †Eisenbachgäßlein | - | Genannt nach der dort gelegenen ehemaligen Eisenbach'sche Hofrieth. |

- 27 † Eisenbachs
sche Hofrieth LWR 1740 Lagerbuch
U 1807 Bestand aus zwei Wohnhäusern nebst
Scheuern und Stallung unten im Dorf.
Heute etwas verändert im Besitz von Johann
Flegler.
War der Dom-Dechanen Würzburg gült-
pflichtig.
(Hans Eisenbach 1594 in Urphar.)
- 28 * Erbesbrunn UG 1617 Erbeswiesen
U 1674 Erbisbrunn, Erbes- }
acker } Brunnen im Gewann
U 1721 Erbes- und Erbsen- }
brunnen } Keflersgrund.
- 29 Espichwiesen U 1674 im Esbig
U 1721 im Espich Wiesen.
- 30 * Essigkrug U 1721 Wald, Tannen (früher auch Aecker) im
obern Kennwer.
- 31 Fachholz U 1721 Wald am Seitenrain.
(Fach = Damm, Wehre.)
- 32 † Flegels- UG 1617 Flegghenswiesen, }
acker } spät. Flegghanswiesen, Fleg-
lerswiesen. }
LWR 1799 Zehendaften } „Ein Acker im Klehberg, der Flegels-
acker genannt.“
(Hängt mit dem im Dorf häufigen Namen
Flegler zusammen.)
- 33 † Fröschloch UG 1617 Fröschloch, Frösch- }
grube } Regenwasser, Schutt und Schlammab-
U 1721 Fröschlache, heute }
Krötenpfütze } lagerungsplatz unten im Dorf.
- 34 * Fuchseloch - Aecker innen am Lochholz.
- 35 † Furthloch UG 1617
U 1721 „Das Insulein auf dem Main, das Furth-
loch genannt.“ Gemeinde-Eigentum.
Die Insel bestand bis zur Main-Korrekt-
tion in den 1860er Jahren.
- 36 Gansacker U 1721
U 1807 Gehörte zum Würzburger Gültbesitz,
ab 1806 fürstlich Wertheimisch. Hatte als
Gült eine Gans zu geben.
- 37 Gartenacker U 1782 Im Garten Aecker an der Kennwerflur. (Name deutet
auf ehemalige Siedelung hin.)
- 38 Gartenwiesen - Wiesen in der Kennwerflur.
- 39 † Gaulswiesen UG 1617 Gemeindewiesen am Main. (Früher dort
die Pferdeschwemme.)
- * Gölsecke
(heute)
- 40 * Geigersacker U 1674
U 1721 Aecker im Gewann Billacker. (Name Geiger
im Dorf vertreten.)
- 41 * Gemeine UG 1617 Dorfgasse vom Rathaus bis zum Zu-
sammentreffen mit Hintergasse und Höhe-
felderstraße.
- Gasse, gemei-
ner Weg
- 42 † Gemeines U 1721 } Zufahrtsweg zur Furt. War früher ge-
Einfuhr- }
gäßlein } U 1782 Einladungsstraße,
heute „Alter Weg“ } pflastert.

- 43 *Gemeine Haus U 1721 Früheres Rathaus aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammend, der Rückseite des heutigen Rathauses gegenüber. Vor Erbauung des neuen Rathauses (1839) war der Platz vor dem „gemeine Haus“ vollständig frei. Dort stand die abgegangene alte Dorflinde.
- 44 Getheilte Wiesen U 1782 „Getheilte Wasser- und Knetschleinswiesen.“
- 45 †Gottswiesen UG 1617 Wiesen in der Leitenwiesen, Eigentum U 1782 Gotteshauswiesen des Chorstifts Wertheim.
- 46 *Grabengarten U 1721 Gärten.
- 47 *Graswiesen – Wiesen in der Lachen.
- 48 Greuth U 1674 Reuth Acker, früher auch Weinberge. (Greut = gerodetes, urbar gemachtes Land.) U 1721 Gereuth: († altes, neues, oberes, mittleres, unteres Gereuth, Holzapfelgereuth)
- 49 †Großer Eichbaum LWR 1740 Lagerbuch U 1807 „an der Staig beim großen Eichbaum.“ Ein Acker aus dem Würzburger Gültbezirk, wird als „Acker an der Staig beim großen Eichbaum“ genannt.
- 50 Grube eins U 1674 Grube Acker. Die heutige Bezeichnung Grube ist mundartlich für Grube.
- 51 Grube zwei U 1674 Grube Acker.
- 52 Grubenweg U 1721 } Weg bei der Grube eins. LWR 1799 Zehendaften Steingrubenweg }
- 53 †Gültholz U 1721 Tannenwald „im Gültacker“ (siehe daselbst).
- 54 Gültwiesen U 1721 Heute Acker (vgl. „Im Gültacker“).
- 55 *Haberbaum U 1721 Acker im Greuth.
- 56 Harzhütte – Acker. Neuere Flurbezeichnung seit etwa 100 Jahren gebräuchlich, benannt nach einer ehemaligen Siedelung von Harzbrennern. Nähe der Kennwertannen und des Trappenhardtwaldes.
- 57 †Haukenhof UG Wird 1653–1663 als Gemeinde-Eigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hofstätte.
- 58 Heeg U 1674 In der Heg U 1721 Wiesen. (Heeg = eingezäuntes Land; in der Nähe Kennwer und Gartenacker; läßt auf ehemalige Siedelung schließen.)
- 59 Heimen UG 1617 Hans Heimen Wiesen } Wiesen am Loebach (Rembach). U 1674 Hammen (mundartlich) } Der Name Heim schon 1600 im Dorf. U 1721 Heimen }
- 60 *Herschacker U 1674 Hersacker U 1721 Herschbrunn † } Ackerland im Kennwer. Herschwiesen † }
- 61 *Hirtenhaus U 1721 Gemeinde Hirthenhaus Eigentum der Gemeinde, Wohnung des Dorfhirten, später Wachtlokal, auch Ortsarrest.

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| 62 Höhefelder
Lücke | — | Wald und Acker zwischen zwei Wäldern
(Lücke). |
| 63 Hohlenwiesen | U 1674 In der Hohlen, Hollens-
wiesen
U 1721 | Wiesen. |
| 64 Hohlenwiesen-
rain | — | Acker. |
| 65 *Holderacker | U 1721 Im Holler | Acker im Keflersgrund. |
| 66 †Hummels-
graben | U 1782 Hummelsrain
U 1807 Klingen oder Ham-
melsgraben, heute Klinge. | Aus der Klingen entstehender kleiner
Wassergraben am Ende des Dorfes in den
Main gehend (bei der Furt).
(Man erzählt, daß diese Klinge die alte
Straße vom Kloster Bronnbach her gewesen
sei, die direkt zur Furt am Main führte.) |
| 67 *Huppengäß-
lein | UG
U 1782 und Huppengärtlein | Dorfstraße nach dem Main führend.
1753 — 1762:
„Das Schrodamt wird so hoch gehupt.“
„Das Schrodamt wird so schlecht gehubt“
„wie die Nachbarn hubben“.
Dagegen: Hans Hupp 1600 in Urphar. |
| 68 Im Busch | U 1674 Buschholz | Wald. Teil des „Busch“. |
| 69 *Im Floß | U 1674
U 1721
LWR 1740 Lagerbuch | Nasses Land beim ehemaligen „Hersch-
brunnen“ am Kennverrain.
„Ober der Hohlenwiesen, gehet daß Floß
hindurch.“ |
| 70 *Im Flürle | LWR Zehendakten | Acker in der Steig: 1709 „in der flür-
lichen Gült“; 1733 „in der Stäg im Flürle
Gült gudi“. |
| 71 Im Gültacker | U 1721 | Acker, früher Wiesen. Als „Erfen-
steiner Gültacker“ zu dem Würzburger Gült-
besitz gehörig; seit 1866 fürstlich Wertheimisch. |
| 72 Im kalten Bill | U 1782 Im gemeinen oder
kalten Bill | Waldecke beim Bielbaum an der Höhe-
felderstraße. Vermutlich ehemals ein Bild-
stock. (Vgl. Billacker.) |
| 73 Im krummen
Acker | U 1674 | Acker im Keflersgrund. |
| 74 Im Roth | U 1674
U 1782 Im Rothgraben | Acker.
(Roth = Rodung, urbar gemachtes Land,
wie Greuth.) |
| 75 *Im Kummel | GLW
Urk 1440 | Waldecke und Feld im obern Keflersgrund.
(Häufiger fränkischer Flurname nach Per-
sonennamen.) |
| 76 *Im Strick | GLW
Urk 1490 „am Strick“
U 1674 Im Strick
U 1721 Strick- oder Schorren-
acker | Acker im Gewann
Scharren.
Strick-Anhöhe. |
| 77 †In der Eichen | U 1674 In — bei der Eichen
GLW 1709 Akten | Wald im Kennver. |
| 78 In der Hofstadt | U 1674
U 1721 | Wiesen- und Gartenland bei der Mühle.
Früh abgegangener Dorfteil. 1718 dort
Weinberge. Jenseits des Rembach. Zeit-
schrift für Oberrhein, Band 18: Urkunden
über Taubergrund, 29. VI. 1352 „aber do
selbst (zu Urphar) uf Scherrers gute iensit
der beche“. Bemerkung kommt jedenfalls
hier in Betracht. |

- | | | |
|---------------------------------|--|--|
| 79 In der Lachen | — | Teil der Lachenwiesen (vgl. daselbst). |
| 80 Innen a. Lochholz | — | Acker beim Lochholz (siehe daselbst). |
| 81 Junghaide | U 1674 Jungen Haide
U 1721 | Sichwald, Acker. |
| 82 Kellers od. zehntfreie Gut | GLW Urk 1594 Kellersgut
LWR 1740 Lagerbuch
U 1807 | } Gehörte als „Gebfattel'sche Gült“ zum Würzburger Besitz, seit 1806 fürstlich Wertheimisch. Acker und Wiesen in verschiedenen Gewannen. |
| | | |
| 83 Kellwiese | U 1721 Kellereffien, Kelleriesen | Acker.
(Kell = Quell, Kiese = Rinne.) |
| 84 Kembach | — | Dorfbach. Kommt von Neubrunn und fließt hier in den Main. Die lokale Bezeichnung ist „Lochbach“. |
| 85 Kennwerz Rain | Urk 1344 (Werth. Gegenbericht)
LWR 1364 Bronnbach. Gefällbuch: „vinea in dem Ronbur“
GLW 1401 Urk Kennnebur
U 1674 Kennber, Kennwer
U 1721 Kember, Kennwer | Acker, früher Weinberge.
„Weingütle von sin garten, die gelegen sint an dem Ronbur“.
(Bur = Haus. Deutet mit den nahe gelegenen Gewanne Heeg, Gartenacker u. a. auf ehemalige Siedlung hin.) |
| 86 Kesslersgrund | LWR Urk 1536 Kesselgrund
U 1674
U 1721 Kesslersgrund | } Acker, früher auch Wald beim Kennwer. (Keine Kesselform; vielleicht aus Ket = Wald, Ketil = Busch.) |
| | | |
| 87 Kettenbrunnen | 1613 Gemeinde-Rechnung
U 1721 | Ehemaliger Gemeindebrunnen in der Nähe des Rathauses. (Unterdorf.) |
| 88 Kieselbrunn | U 1674 Kieselbrunnen | Acker und Quelle. |
| 89 Kieselrain | U 1674 und Kieselgraben | Acker, früher Weinberge. |
| 90 *Kirchenweg | — | Dorfgasse zur Kirche und Kirchhof. |
| 91 *Kirchgarten | UG 1617 | Gemeinde-Grasgarten um Kirche und Kirchhof. |
| 92 Kleesberg (links und rechts) | U 1674 Kleisberg
U 1721 Kleiberg | Wald. |
| 93 *Klingen | U 1807 | (Vgl. Hummelsgraben.) |
| 94 Klosterweg | U 1674 Brunbacher Weg | Feldweg nach Kloster Bronnbach. |
| 95 Knetzschlein | UG 1617 Knezlein
U 1674
U 1782 Im dünnen Knetzschlein | Wiesen. |
| 96 *Krähenacker | — | Acker beim Mezenrother Weg. |
| 97 *Kühruhe | — | Stelle im Wald beim Kennwer. Früher Rastplatz von Hirte und Herde. |
| 98 *Kühtrieb | U 1721 Viehtrieb
U 1782
LWR 1799 Zehendakten | } Begädung zwischen Gräben und Kleesberg. |
| | | |
| 99 Lachenwiesen | U 1674 in der Lagen
U 1721 Lachen | Wiesen des Mainvorlandes.
(Lache = stehendes Wasser.) |
| 100 *Lände | U 1721 Lände, gemeine Ladungsstatt | Landungsplatz und Verladeplatz am Main, bei der Furt. |
| 101 Lehenlin | GLW Urk 1342 | „ein Gütlein genannt Lehenlin“, beim Weg am Friedhof endigend, jedenfalls das später Oberdorff'sche Gut (siehe daselbst). |

102 Lehmengrube	U 1782 Lehmengrube, Lehmengrübgarten	Acker und Gärten.
103 Leiten- brunnen	-	Quelle am Leitenrain an der Wertheimer Straße.
104 Leitenrain	UG 1617 U 1674 Mainleithe	Wald, Abhang an der Wertheimer Straße. (Leite = Abhang.)
105 Leitenrain beim Dorf	-	Gartenland, Abhang.
106 Leitenwiesen	UG 1617 „unter der Leiden“ U 1674	Wiesen.
107 *Linde	-	Friedenslinde, Frühjahr 1871 gepflanzt, beim Bergbrunnen und Kriegerdenkmal. (S. a. Unter der Linden.)
108 Lochäcker	U 1674 Im Loch U 1721 U 1782 Lochgärten	Acker. (Loch = Loh = Wald, Gehölz.)
109 *Lochbach	-	Urpharer Bezeichnung für den Rembach. Fließt durch die Gewanne Lochäcker, Loch- wiesen, Lochferbe usw.
110 Lochholz	GLW 1709 Loheholz U 1721 LWR 1740 Lagerbuch Log- holz U 1807 Lochholz	Wald (heute Eichen). Früher Birken und Linden.
111 Lochferbe	U 1674 U 1721	Acker.
112 *Lochsbrunn	U 1674 Lochsbrunn GLW 1709 Lohebrunn U 1721	Brunnen. Quelle in den Lochwiesen.
113 *Lochsteiglein	UG 1617	Wiesensteig in den Lochwiesen. Gemeinde- eigentum schon 1617. Die Benützer mußten alljährlich einen kleinen Betrag zahlen.
114 Lochwiesen	UG 1617 Lochwiesen, Log- wiesen, Wiesen im Loch U 1721	Wiesen.
115 Main	-	Der Strom. Bildet für Urphar Markungs- und Landesgrenze. (Main = Moinos, Stamm mit gehen = der Gehende.)
116 *Mainstaden	UG 1617 Am gemeinen Staden, oberer und unterer	Am Landeplatz bei der Furt. Wiesen.
117 *Märles- treppe	-	Steintreppe, Verbindungsweg von Zehent- gasse und Rütteleinsweg. An der Treppe ein Haus, in dem in den 1820er Jahren eine Judenfrau, das Märle, wohnte.
118 Mezenroth	U 1674	Acker. (Mezen = Mais = Holzfchlag; Roth = Rodung, urbar gemachtes Land.)
119 Mittleres Kennwer	-	Wiesen. (Vgl. Kennwer-Rain.)
120 *Monfes- wiesen	UG 1617 auch Monfigswiesen Möfigswiesen	Gemeindewiesen am Waldrand. „Vermooste Wiesen.“
121 Mühlebach	-	Der die Mühle treibende Arm des Rem- bach.
122 *Mühlenberg	U 1721	Grasrain an der Mühle, am Weg nach der Mühle.

- | | | |
|--------------------|--------------------------|---|
| 123 *Mühlensteig= | UG 1617 | Der steile Zugangsweg zur Mühle über |
| lein | U 1721 | den Mühlenberg. 1617 standen zu beiden |
| | | Seiten große Nußbäume. |
| 124 Mühlwiesen | U 1674 Mühlwiesen | Wiesen um die Mühle. |
| 125 *Neuer Weg | U 1807 | Bezeichnung der Höfegelder Straße inner= |
| | | halb des Dorfs bis zum Zusammentreffen |
| | | mit der Gemeinen Gasse. |
| 126 †Neue Wiesen | UG 1617 Obere, mittlere, | Wiesen am Vorland des Mains. |
| | untere | |
| 127 †Nußbaum= | UG 1617 | Ehemalige Gemeindewiesen, Teil der |
| wiesen | | Buschwiesen. |
| 128 Ober dem Kie= | — | Wald. (Vgl. Kieselbrunn.) |
| selbrunn | | |
| 129 †Ober dem | GLW Urk 14. Jahrhundert | Lage unbekannt. |
| Menschenfeld | | |
| 130 Ober der | — | Wald. (Vgl. Junghaide.) |
| Junghaide | | |
| 131 Ober der | U 1674 | Acker. |
| Kirche | LWR Lagerbuch 1740 „Ober | |
| | der Kirche beim Bild“ | |
| 132 *Ober dem | U 1721 Ober der Voch | Acker. (Vgl. Vochholz.) |
| Vochholz | LWR 1740 Lagerbuch | |
| 133 †Oberdorff= | U 1807 | Gehörte zur Gebfattel'schen Gült des |
| 'sches Gut | LWR 1740 Lagerbuch | Würzburger Bistumsbesizes, 1806 fürstlich |
| | U 1807 | Wertheimisch. |
| | | Haus neben der Kirche, Acker in ver= |
| | | schiedenen Gewannen. |
| | | Oberdorf = Familienname im Dorf. |
| 134 Obere Grube | — | Acker. (Vgl. Grube.) |
| 135 Obere Hohlen= | — | Wiesen. (Vgl. Hohlenwiesen.) |
| wiesen | | |
| 136 Obere Kenn= | — | Wald. (Vgl. Kennwer=Main.) |
| werwiesen | | |
| 137 Obere Voch= | — | Acker. (Vgl. Vochkerbe.) |
| kerbe | | |
| 138 Oberer Kenn= | — | Acker. (Vgl. Kennwer=Main.) |
| wer=Main | | |
| 139 Oberer Kehl= | — | Wald und Acker. (Vgl. Kehlgrund.) |
| lersgrund | | |
| 140 Obere Staige | U 1674 in der Staig | Wald, Teil der Staigtannen. |
| 141 Obere Volfken= | U 1721 Volfkenacker, Im | Acker. |
| acker | Volfken, Folfken | |
| 142 Oberm Mezen= | — | Acker. (Vgl. Mezenroth.) |
| rother Weg | | |
| 143 Oberm Trap= | — | Acker (Vgl. Trappenhardt.) |
| penhardt | | |
| 144 *Ochsenwiesen | UG 1617 | Teil der Buschwiesen. Ehemals Gemeinde= |
| | | wiesen dem Faselhalter zur Nutznießung |
| | | überwiesen. |
| 145 Deth | LWR Gefällbuch Bronnbach | „unter dem Busch uff der öde ein Kraut= |
| | 16. Jahrhundert: | garten“. |
| | U 1674 In der Dett | Gartenland beim Dorf in der Nähe der |
| | U 1721 öde, öth | Furt. War nie Oedung. |
| | | (Oed = Erbhof, Gut.) |

- | | | |
|--|---|---|
| 146 †Paulus=Die-
temer Hof-
statt | U 1721 | Abgegangene Hofrieth; lag im Baconis-
garten. |
| 147 *Peterlesacker | — | Acker im Hohlenwiesenrain. |
| 148 Pfaffen-
tannen | — | Acker, früher Tannenwald. Chiemals
geistlicher Besitz (Chorstift Wertheim). |
| 149 Pfaffenzehnt | U 1674 Pfarracker, Pfarr-
wiesen | Wiesen. (Vgl. Pfaffentannen.) |
| 150 *Pfarrsbaum | U 1674 | Acker im Greuth. (Vgl. Pfaffenzehnt
und Pfaffentannen.) |
| 151 †Poltermauer | U 1807 | Mauerreste. Südlicher Abschluß des Ba-
conisgartens gegen die Klingen. Nähe der
Furt und des Landplatzes. Zins 1807:
„ein Bekännnis-Pfennig von einer alten
rudera, die Poltermauer genannt“, zum
Erfensteinener Besitz. Vielleicht Rest der
„Paulus=Dietemer-Hofstatt“, die 1721 schon
als abgegangen bezeichnet wird.
(Polder = dem Wasser abgenommenes, ein-
gedämmtes Land.) |
| 152 Rabersbrunn | U 1721 | Acker. |
| 153 Rainfeld-
boden | U 1674 Rainfeld, Reinfeld | Acker. |
| 154 Rainfeld-
tannen | U 1721 | Wald im Rainfeld. |
| 155 *Raschenhof | UG
U 1721 | Erwähnt als Gemeindeeigentum.
Im 30jährigen Krieg ausgestorbene Hof-
stätte. 1721 als „öder Plan“ im Besitz
der fürstlich Wertheim'schen Herrschaft. Heute
überbaut zum Teil. Gegenüber Rathaus,
Richtung Mühlsteiglein. (Jörg Rasch 1617
in Urphar.) |
| 156 †Raschen-
wiese | UG | Wiese im Scharren, 1676 Eigentum der
Gemeinde; gehörte zum Raschenhof. |
| 157 *Rathausgäß-
lein | — | Dorfäßchen um das Rathaus herum. |
| 158 Röße | U 1674 Im Rößen | Acker. (Röße = Rodung, urbar gemachtes
Land.) |
| 159 Rother Buckel | U 1674 | Acker. |
| 160 RotherGraben | — | Wald beim Seitenrain. |
| 161 RotherGraben
(rechts und links
der Straße) | — | Acker beim Rainfeldboden. |
| 162 Rütlein | UG 1617 Rüd
U 1674 Riet
U 1721 Reuthleinsberg, Rütth-
leinsweg | Dorfasse, auch Graspärten. |
| 163 Säuwäsen | UG 1617,
heute Säuloch | Gemeindeland in der Junghaide.
Aufenthalts-(Weide)platz der Schweine. |
| 164 Saure Wiesen | U 1674
U 1721 | Wiesen.
(Sauer = sumpfig.) |

- 165 Schänzlein U 1721 Im kleinen Schänzlein Tannenwald. 1900 Fund von Diluvialknochen, wahrscheinlich Mammut.
Im September 1604 Verschanzungsort der Wertheimer gegen die bischöflich Würzburger Truppen. Es wurde hier auch schon das römische Segodunum vermutet. Vgl. Wertheimer Zeitung 1876 Nr. 42, 44 und 46. Der betreffende Schriftwechsel ist leider nicht mehr vorhanden.
- 166 *Schaftrieb - Weg durch die Gräben und Klingen.
- 167 Scharren UG 1617 Schoren
U 1674 Schorenbuckel
U 1721 Schorenbrunnen
U 1782 Schorrenwiesen,
Schorrengärten Aecker. (Scharren, Schorren = Anhöhe.)
- 168 *Schlüsselwiesen U 1721 Wiesen im Kennwer.
- 169 *Schneidersrain - Wiesen im Rittlein.
- 170 Schulze-Jörg - Hausname nach dem früheren Eigentümer, Sohn des Schultheißigen Flegler. Heute im Besitz von Wilhelm Diehm.
- 171 Schwalbengraben U 1674
U 1721 Aecker. [Wahrscheinlich Schwalm (vom Wasser), schwellen.]
- 172 Spizenwiesen U 1674 Spizwiesen, Spizenäcker Wiesen, früher Aecker im Kennwer.
- 173 †Stangenbrunnen U 1721 Ehemaliger Gemeindebrunnen an der Brunnengasse.
- 174 Steig UG 1617 In der Stäg
U 1674 In der Staig, Stäg
U 1721
LWR Lagerbuch 1740 an der Steig Aecker.
- 175 Steigtannen U 1674 Wald in der Staig -
- 176 *Steingerütsch UG 1617 Grasland, früher Weinberge (1628) bei den Seitenwiesen.
- 177 *Stöckacker U 1721 Aecker bei den Volkenäckern. (Stöck = Ort, wo Stöcke abgeholzten Waldes stehen.)
- 178 Trappenhardt LWR Kloster Bronnbach Gefällbeschreibung 1364: „in der Appenhardt“
U 1674 Trappenhardt, Trabbenhardt
U 1721 Trappenhardt Tannenwald, 1709 Gebüsch mit Eichen. Weidewald des Viehs früher.
- 179 Frieß U 1721
LWR Lagerbuch 1740 Vießtrieb Dorfgasse. Bezeichnung des obern Teils vom Gemeinen Weg, vom Hirtenhaus bis zur Höfelfelder Straße.
Weg, den der Hirte mit der Viehherde nahm. In der Nähe wurden 1904 beim Graben der Wasserleitung fränkische Reihengräber gefunden. (Zwei Skelette, Speerspitze.)
- 180 †Frießrain GLW Urk 1486 „unter dem Frieß“
U 1674 Im Frieß
U 1721
LWR Lagerbuch 1740 Aecker und Wiesen beim Frießbrunnen (siehe daselbst.)

- | | | | |
|-----|--|--|--|
| 181 | † Zrieffsbrunnen | U 1674 Zrieffsbrunn
U 1721
LWR Lagerbuch 1740 Zrieffsbrunn | Bei oder in den Hohlenwiesen s. B. gelegen.
(triefen = tropfen.) |
| 182 | *Unten im Dorf (Unterdorf) | U 1721 | Dorfteil an der Wertheimer Straße und der Dorfstraße. Im Gegensatz zu dem Dorfteil „Am Berg“. |
| 183 | † „Unten am Teich in der jungen Heide“ | LWR 1799 Zehendaften | Teich gehörte zum Säuwäsen (siehe daselbst.) |
| 184 | Unter der Lehmengrube | — | Wiesen und Aecker. |
| 185 | † Unter der linden zu Urfaß | 1525 Urk aus dem Bauernkrieg
UG 1617 „die gemein linden“ | Alte Dorf- und Gerichtslinde auf der Stelle des heutigen Rats- und Schulhauses bis etwa 1835 noch gestanden. |
| 186 | Unter der Straße | — | Gärten an der Bettinger Landstraße. |
| 187 | Untere Kennwertannen | — | Wald. (Vgl. Kennwer-Main.) |
| 188 | Untere Volfenacker | — | Aecker. (Vgl. Obere Volfenacker.) |
| 189 | *Unterer Trappenhardt | — | Waldteil des Trappenhardt (siehe daselbst.). |
| 190 | Unterm Mezenrother Weg | — | Aecker. (Vgl. Mezenroth.) |
| 191 | *Urbarer Berg | — | Die große Biegung des Mains, wo ehemals noch Stromschnellen, die für die Schifffahrt sehr gefährlich waren. Bei der Mainkorrektur wurden große Steine herausgeholt. Name rührt von den Schiffen her. |
| 192 | *Baconisgarten | — | Wiesen. Eingefriedigtes Landstück, wo ehemals die Paulus-Dietemer-Hofstatt stand. Genannt nach dem früheren Besitzer (1707) fürstlich Löwenstein-Rosenberg'schen Sekretär und Oberkulttheiß Baconius von Wertheim. |
| 193 | *Beitsacker | U 1674 Beitsacker
U 1721 Im Beitt | Aecker bei den Hohlenwiesen. |
| 194 | Bielbaum | U 1674 Bielhäumen | Aecker. |
| 195 | † Wanne | GLW Urk 14. Jahrhundert | Lage unbekannt. |
| 196 | *Weberswiesen | UG Auch Webersgärten | Wiesen der Gemeinde (1655) in der Lachen und der Braut. (Endres Weber 1613 in Urphar.) |
| 197 | *Wehberg | GLW 1709 Akten
U 1721 Weheberg, Wehrberg | Tannenwaldung bei den untern Kennwertannen. |
| 198 | † Wehr | UG 1617 „Main-Insul, Wehr genannt“
U 1721 Wehrgarten | Zwischen dem alten und neuen Lauf des Rembach. Der alte Lauf ist noch schwach erkennbar. Halteplatz der Holzflöße. Wehrzoll. |
| 199 | Weinbergs-gärten | — | Gartenland, früher Weinberge hinterm Dorf an der Höfelfelder Straße. |
| 200 | *Weinfauff | UG 1617
U 1721 | Straßenrain und Wiesen zwischen Main und Wertheimer Straße.
Ehemaliges Gemeindecigentum am Staden (Wein-Verladeplatz). |

201 Weisenfeld	U 1782 Weisenfeld	Aecker.
202 † Wendelschhof	UG	Hofstätte, im 30jährigen Krieg ausge- storben, von 1653 – 1672 im Eigentum der Gemeinde, dann verkauft.
203 Weissenholz	GLW Urk 1490, U 1674 U 1721 Wäsenholz	Wiesen. (Weissen = Wasen, Grاسبoden.)
204 * Wolfsacker	U 1674 U 1721	Aecker im Kehlrsgrund. Es sollen dort früher Wolfsfallen, Wolfs- gruben gelegen haben.
205 * Wolfsbuckel	U 1674 U 1721	Aecker im Kehlrsgrund.
206 * Wolfsgrube	U 1674	Grube am Dorfausgang gegen Wertheim. (Sage vom Musikanten, der darin unfrei- williger Weise übernachtete und die ganze Nacht zur Beruhigung des Raubtiers auf der Geige spielte.)
207 * Zehntgasse	—	Dorf-gasse, wo die ehemalige Zehntscheuer stand.
208 * Zehntscheuer	—	Ehemalig fürstlich Löwenstein-Wertheim- sche Zehntscheuer. Jetzt zu einem Wohnhaus umgebaut; im Besitz des Steuereintnehmers und Postagenten Wießner. (1783 gebaut, 1787 vergrößert.)
209 * Zwerchacker	GLW Urk 1440 Zwerche- morgen	Aecker im Rainfeldboden. (Zwerch = quer. Von der Lage der Aecker).
210 * Zwerchack- acker	—	Aecker im Roth. Form eines Zwerchacks. Eigentum des Ratschreibers Friedrich.



Aus einem alten fränkischen Arzneibuch.

Von

Hofapotheker R. Wrede, Wertheim.

(Fortsetzung.)

Die Rezepte aus vorliegendem Arzneibuch enthalten meistens Stoffe aus dem Pflanzen- und Tierreich, sowohl ganze Tiere als Eingeweide oder Excremente werden zu Heilmitteln verwendet. Nur einige wenige Stoffe aus dem Mineralreich kamen zur Arzneizubereitung in Anwendung. Einige interessante Originalvorschriften aus dem älteren Arzneibuch mögen Einblick bieten:

Ein Trank vor Apostemen der Brust
D. Jacobi Theodori Tabernaemontani

Ein Aniswasser in den Apostemen der Brust sehr nützlich, das Aufwerffen zu fördern /. nimb Anissamen, kleine gewaschene Rosinlein, gewaschene und zerschnittene Marsilia, Trege, Märzenweyl, solche stück gesäubert und zerschnitten in eine geschraubte zihnerne Flasche getan u. 2 maß frisch Wasser darüber gegossen. Laß darnach 4 Stund in einem